



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 17. KW (24.04.2023 – 01.05.2023):

Der Eisrückgang in der Ostsee hat sich in der vergangenen Woche fortgesetzt. Die Ostsee ist bis auf Kvarken und die Bottenwiek so gut wie eisfrei. In der nördlichen Bottensee findet sich in vereinzelt Buchten entlang der schwedischen Küste örtlich noch morsches Resteis. In der Bottenwiek hält sich auf See noch dichtes bis sehr dichtes Treibeis. Im Osten hat sich allerdings eine breite Rinne mit offenem Wasser gebildet. Das Festeis in Kvarken und in der südlichen Bottensee ist morsch und auch im Norden ist das Festeis teilweise morsch geworden.

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (01./02.05.2023):

Bottenwiek: In den nördlichen Schären der Bottenwiek liegt bis zu 60 cm dickes Festeis und in den südöstlichen Schären bis zu 40 cm dickes, morsches Festeis. Im Osten befindet sich eine breite Rinne offenen Wassers mit vereinzelt dickeren Schollen. Westlich von etwa 23°40'E treibt auf See dichtes bis sehr dichtes 30–60 cm dickes Eis. Entlang des Festeises im Westen hat sich eine Rinne mit sehr lockerem Eis gebildet. Im Süden treibt auf See zumeist lockeres, 5–20 cm dickes Eis und entlang der finnischen Küste ist eine Rinne mit offenem Wasser.

Kvarken: Im Vaasa Archipel kommt morsches Festeis vor und das Fahrwasser nach Vaasa hat offenes Wasser. Entlang der westlichen Küste morsches Festeis in geschützten Buchten. Auf See treibt nördlich und östlich von Nordvalen lockeres bis dichtes, 5–20 cm dickes Eis. Ansonsten kommt zumeist offenes Wasser vor.

Bottensee: Entlang der schwedischen Küste kommt in vereinzelt Buchten und auf dem Ångermanälven 20–50 cm dickes, morsches Festeis vor. Ansonsten ist die Bottensee eisfrei.

Finnischer Meerbusen: Das Gebiet ist eisfrei.

Schiffahrtsbeschränkungen: In der Bottenwiek gilt für Karlsborg, Tornio, Kemi und Oulu IA/4000 dwt sowie für die weiteren Häfen IB/2000 dwt. Für Vaasa und den Ångermanälven gilt II/2000 dwt. Für den Saimaa See gilt II/2000 dwt und für den Saimaakanal IA/2000 dwt.

Eisbrecher: FREJ, YMER, ALE, KONTIO und POLARIS assistieren in der Bottenwiek. TYRSKY assistiert im Saimaa See.

Aussichten für die 18. KW (02.05.2023 – 07.05.2023):

In der kommenden Woche wird das Eis in Kvarken und der Bottenwiek weiter langsam zurückgehen. Es ist jedoch teilweise noch Nachtfrost vorhergesagt, was den Rückgang etwas verzögert. Zunächst kommt der Wind zumeist aus nördlichen Richtungen und dreht zum Wochenende auf Süd. Das Eis wird daher zunächst nach Süden vertreiben und später dann nach Norden.

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisaußenstreckung in der Arktis ist in der vergangenen Woche, ganz entsprechend des Jahresganges, langsam zurückgegangen. Die Gesamtbedeckung liegt dabei im unteren Bereich des Schwankungsbereichs des Vergleichszeitraumes von 1981 bis 2010 aber im Bereich des Mittelwertes der Jahre 2011-2020. Die Nordostpassage ist weiterhin mit zumeist einjährigem Eis bedeckt und entlang der Küsten im Osten liegt Festeis. Entlang der Nordwestpassage liegt im Kanadischen Archipel Festeis und ansonsten zumeist dickes einjähriges Eis.

Im Laufe der kommenden Woche wird die Meereisaußenstreckung jahreszeitentypisch langsam weiter abnehmen. Insgesamt gesehen bleiben die Temperaturen in der Arktis in der kommenden Woche zumeist unter dem Gefrierpunkt. In der kanadischen Arktis liegen die erwarteten Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979-2000.

In der Antarktis hat die Meereisaußenstreckung jahreszeitenbedingt in der vergangenen Woche kontinuierlich zugenommen. Die Meereisaußenstreckung insgesamt liegt weiterhin sehr deutlich unter dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010. Insbesondere im Weddellmeer und der

Bellingshausensee befindet sich weniger Meereis als im klimatologischen Mittel. Insgesamt gesehen liegt die Eiskante weiter südlich.

Der Jahreszeit entsprechend wird die Meereisausdehnung in der kommenden Woche weiter zunehmen. Im Wedellmeer liegen die erwarteten Temperaturen größtenteils über dem langjährigen Mittel von 1979–2000, so dass sich die Zunahme der Meereisausdehnung dort weiterhin etwas verzögern wird.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff